

MORBUS BECHTEREW

Im medizinischen Sprachgebrauch auch „Spondylitis ankylosans“ oder „bechterew-disease“ genannt. Es handelt sich um eine entzündliche, meistens schubweise verlaufende Erkrankung des rheumatischen Formenkreises im Bereich der Bänder und Knochen der Wirbelsäule, insbesondere der Kreuzdarmbeingelenke (Ileosakralfugen). Erstbeschreibung 1893 durch Wladimir von Bechterew.

Die typischen Symptome sind schleichender Beschwerdebeginn, Morgensteifigkeit, nächtliche tief-sitzende Kreuzschmerzen, eingeschränkte Wirbelsäulen- und Brustkorbbeweglichkeit, Nackenschmerzen, häufige Sehnenentzündungen (z.B. sog. Tennisarm oder Fersensporn), Besserung durch Bewegung. Die Ursache der Erkrankung ist nicht bekannt. Rückschauende Studien zeigten jedoch eine familiäre Häufung mit Nachweis des Genes HLA B27 (80%), sowie den Krankheitsbeginn nach einem bakteriellen oder viralen Infekt.

1-2% der Gesamtbevölkerung sind betroffen. Das Erkrankungsalter liegt zwischen dem 20.-40. Lebensjahr. Das Geschlechtsverhältnis lautet männlich : weiblich = 4 : 1. Die krankheitstypischen Veränderungen im Bereich der Wirbelsäule sind anhand der zunehmenden Rundrückenbildung (Kyphose) zu erkennen.

DIAGNOSTIK

Blutabnahme (Rheuma-Status, HLA B27). Röntgen der Brust-, Lendenwirbelsäule und des Beckens. Skelett-Szintigraphie und Magnetresonanztomographie (MRT). Hierbei lassen sich auch die Muskeln, Bänder, Sehnen



und insbesondere die Kreuzdarmbeinfugen und Bandscheiben darstellen. Diagnosesicherung mittels New-York-Kriterien (1984).

THERAPIE

Entzündungshemmende Medikamente (Cox-2, Biologica). Krankengymnastik zur Stärkung der gesamten Bauch- und Rückenmuskulatur und zum Erhalt der Beweglichkeit der betroffenen Wirbelsäulenabschnitte. Wärmeanwendungen, Massagen, Manualtherapie, Extensionen oder Elektrotherapie. Berufsberatung. Kein schweres Heben oder Tragen von Lasten. Vermeidung von gebückten Tätigkeiten. Begleitende Maßnahmen wie Gewichtsreduktion, Verordnung einer Lumbalbandage mit Klettverschlüssen, regelmäßige sportliche Aktivität (Fitness, Gymnastik, etc).

PROGNOSE

Aufklärung über die Erkrankung, deren schubweisen Verlauf und dessen Beeinflussbarkeit durch eine moderne, individuelle Therapie. Der Verlauf der Erkrankung ist meist günstig, schwere Verlaufsformen sind selten.